

## **INHALT**

1. Freiwillige Solidarität: Wie?
2. Aufruf: Artikel für das Mitteilungsblatt 1/2014
3. Neue Antragsrunde für den Initiativenfonds

Liebes Genossenschaftsmitglied,

der zweite Versuch hat geklappt: Am 21. Januar fand die schon einmal verschobene Mitgliederversammlung zum Thema „Einrichtung eines Solidarfonds“ statt, bei der die Mitglieder über zwei vorgeschlagene Alternativen für einen Solidarfonds entscheiden konnten – oder diesen ganz ablehnen. Zu der Versammlung kamen 140 Mitglieder und diese brachten noch 70 Vollmachten mit, so dass 210 Mitglieder auf der Versammlung vertreten waren. Diese lehnten das verpflichtende Modell einer Mieterhöhung für alle mit deutlicher Mehrheit ab, beschlossen aber, den Solidarfonds auf freiwilliger Basis einzurichten.

Somit können von sofort an Mitglieder ihre Miete um mindestens 10 € monatlich erhöhen, um mit diesem Geld einen Solidarfonds zu speisen. Das genaue Vergabeprozedere wird eine auch auf der Versammlung gewählte Kommission von Mitgliedern bis zur ordentlichen Mitgliederversammlung im Juni erarbeiten.

### **1. Freiwillige Solidarität: Wie?**

Wie funktioniert das nun, wenn jemand seine Miete freiwillig um einen geringen Betrag erhöhen möchte?

Die Erklärung erfolgt einseitig und bis auf Widerruf. Das heißt, das Mitglied teilt der Verwaltung schriftlich mit, dass es seine Mietzahlung um einen gewissen Betrag erhöhen wird und stellt seine Zahlung entsprechend um. Diese Erklärung kann jederzeit wieder zurückgenommen werden. Zukünftige Mieterhöhungen werden den freiwilligen Anteil der Mietzahlung nicht berücksichtigen, sondern nur von der vertraglich geforderten Miethöhe aus berechnet.

Auf der Web-Seite der „Bremer Höhe“ eG befindet sich unter [www.bremer-hoehe.de](http://www.bremer-hoehe.de) → Service → Formulare ein [Formular](#), mit dem die freiwillige Mieterhöhung erklärt werden kann. Dieses kann man einfach ausdrucken und in einen der Briefkästen der Verwaltung stecken. Jeweils bei der ordentlichen Mitgliederversammlung eines Jahres wird der Vorstand über die Beträge, die auf diesem freiwilligen Wege zusammen gekommen sind, und ihre Verwendung berichten.

### **2. Aufruf: Artikel für das Mitteilungsblatt 1/2014**

Die Anwesenden können davon berichten: die Positionen auf der Mitgliederversammlung zum Thema Solidarfonds aber auch zur generellen Entwicklung der Genossenschaft waren sehr kontrovers. Befürchtungen und große Skepsis gegenüber Verän-

derungen kamen zutage, aber auch sehr unterschiedliche Vorstellungen davon, was die Genossenschaft leisten kann und sollte.

Da der Diskussionsraum bei der Versammlung nicht ausreichen konnte, um alle Meinungen und Argumente auszutauschen, wäre es schön, wenn sich einige Mitglieder, entschlossen, ihre Meinung oder Wahrnehmung des Diskussionsverlaufs in einem Artikel für das nächste Mitteilungsblatt zu formulieren. Der Redaktionsschluss für das Blatt ist der 03. März, dieser kann aber nach Absprache mit der Redaktion ([tino.kotte@bremer-hoehe.de](mailto:тино.kotte@bremer-hoehe.de)) ggf. noch um ein paar Tage verlängert werden.

### 3. Neue Antragsrunde für den Initiativenfonds

Am 15. März endet die Frist für neue Anträge an den Initiativenfonds. Der Fonds ist aktuell mit 1.500 € bestückt. Genossenschaftsmitglieder können Anträge zur Förderung genossenschaftlicher und nachbarschaftlicher Projekte stellen. Für die Anträge ist es empfehlenswert, auf eine detaillierte Projektbeschreibung zu achten, insbesondere eine Darstellung der geplanten Kosten und der Zahl der Mitglieder, die sich daran voraussichtlich beteiligen. Je genauer das Projekt beschrieben wird, desto eher kann sich die Jury ein Bild vom Projekt machen.

Nach Antragsschluss findet eine nicht-öffentliche Juryrunde statt, der genaue Termin wird den Antragstellerinnen und Antragstellern mitgeteilt. Die Juryrunde des Initiativenfonds findet im Gemeinschaftsraum "Bremer Höhle", Buchholzer Straße 16 in 10437 Berlin statt. Der Ablaufplan sieht vor, dass die Antragsteller zu Beginn nacheinander ihre Anträge kurz vorstellen können und Fragen der Jury beantworten. Die Jury entscheidet anschließend über die Anträge. Die Ergebnisse werden dann zeitnah den Antragsteller/inne/n mitgeteilt. [... mehr](#)

Barbara König

Wenn Sie keinen Newsletter der WBG „Bremer Höhe“ eG erhalten wollen, senden Sie bitte eine E-Mail an [newsletter@bremer-hoehe.de](mailto:newsletter@bremer-hoehe.de) mit dem Betreff „Austragen“.

Unser Newsletter enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die verlinkten Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar. Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Werden Rechtsverletzungen bekannt, werden wir derartige Links umgehend entfernen.

Nachbarschaft der  
WBG "Bremer Höhe" eG  
Schönhauser Allee 59 b, D-10437 Berlin  
Tel: 030/44 67 76-0 Fax: 030/44 67 76-20  
<http://www.bremer-hoehe.de/index.php?&path=78&main=50>

AG Charlottenburg, Genossenschaftsregister: 94 GnR 569 Nz  
Vorstand: Ulf Heitmann, Joachim Frank, Dr. Barbara König  
Aufsichtsratsvorsitzender: Gregor Jekel